

Pressemitteilung

Babycremes häufig belastet: Ein Viertel der Produkte enthält chemische Konservierungsmittel – darunter einige beliebte Marken

Eschen (FL), 11. Oktober 2021.

Das Verbraucherschutzportal Kosmetikanalyse.org hat Babycremes unter die Lupe genommen – erschreckendes Ergebnis: In 109 von 434 analysierten Babycreme-Produkten sind chemische Konservierungsstoffe enthalten – darunter beliebte Marken wie etwa [Sebamed Baby Wundcreme](#), [Hipp Babysanft Pflegecreme](#), [Johnson's Baby Creme](#) (gleichzeitig noch Mineralöl, Parfüm und Mikroplastik) oder [Penaten Baby Intensiv Pflegecreme Gesicht & Körper](#), inklusive drei umweltrelevante Stoffe. Konservierungsmittel schaden massiv der zarten Kinderhaut, da diese noch nicht mit einer voll ausgereiften Schutzbarriere versehen ist.

Chemische Konservierungsstoffe können Allergien auslösen. Sie werden in Kosmetika sowie in vielen anderen Produkten wie Dispersionsfarben und -klebern, Putz- und Reinigungsmitteln sowie in Klimaanlage eingesetzt. Leider eben auch in Babycremes.

Schon 2004 wurde anlässlich einer Studie, die vom Umweltbundesamt bei der Zentrale des Informationsverbundes Dermatologischer Kliniken (IVDK) in Auftrag gegeben wurde, festgestellt, dass 15 bis 20 Prozent der Bevölkerung sensibel auf mindestens ein häufig vorkommendes Kontaktallergen reagieren.

Die Babyhaut ist infektionsanfälliger, weil die Schutzbarriere gegen Mikroorganismen noch nicht voll ausgereift ist. Darüber hinaus ist die Hautoberfläche im Verhältnis zum Körpervolumen zweimal so groß wie bei Erwachsenen. Körperfremde Stoffe wie die aggressiven chemischen Konservierungsstoffe dringen ungehindert ein und zerstören obendrein noch die hauteigenen Mikroorganismen. Somit wird unmittelbar eine starke Sensibilisierung für eine Kontaktallergie ausgelöst. Ein sträflicher Vorgang für die zukünftige Hautgesundheit der Babys.

Günter W. Reichelt, Verwaltungsrat von Kosmetikanalyse, erläutert: „Kosmetika dürfen selbstverständlich keine krankmachenden Keime enthalten. Daher ist es unbestritten, dass die Hersteller in der Verpflichtung stehen, das Keimwachstum der Produkte ausreichend zu hemmen, damit kein Gesundheitsschaden entsteht. Es gibt jedoch nicht-allergene Stoffe zur Konservierung von Kosmetika. So können beispielsweise von Natur aus sehr gut haltbare Öle eingesetzt werden, die gleichzeitig hautpflegend sind. Dies sind beispielsweise Avocado- und Jojobaöl, die beide kaum ranzig werden. Oder das u. a. konservierend wirkende Vitamin E. Das kostet jedoch mehr Geld. Was unter chemische Konservierungsstoffe fällt, finden Sie auf <https://kosmetikanalyse.org>, inklusive aller Fachzitate. Achten Sie nicht nur bei Babyprodukten auf diese Stoffe.“

Hinweis an die Redaktion

Im [Newsroom der Webseite Kosmetikanalyse](#) finden Sie:

- die Möglichkeit eines [kostenfreien Testzugangs und Hinweise zu Kooperationen](#)
- Fact Sheet
- Basis-Pressemitteilung
- Backgrounder
- Downloads
- Pressemitteilungen

Medienkontakt

Cosmetic Analysis Est., Günter W. Reichelt,

E-Mail: guenter.reichelt@cosmeticanalysis.com, Telefon +41 79 299 66 31

Kontakt

Websites: <https://kosmetikanalyse.org>, <https://cosmeticanalysis.com>

Cosmetic Analysis Est., Verwaltungsrat Günter W. Reichelt, Schmiedgasse 3, FL-9492 Eschen

Über Kosmetikanalyse.org

Mit vielen Alleinstellungsmerkmalen wartet die Wissensdatenbank des herstellerneutralen Verbraucherschutzportals Kosmetikanalyse auf und gilt als weltweit führendes Premiumportal.

Auf dem internationalen Verbraucherschutzportal können Verbraucher seit 2008 anhand der herstellerneutral bewerteten Inhaltsstoffdatenbank selbst beliebig viele Produkte analysieren. So sind unter anderem 434 analysierte Babycremes in der Datenbank abrufbar. Davon sind bei 109 Produkte chemische Konservierungsstoffe enthalten. Insgesamt sind über 46'000 analysierte Produkte aller Kategorien abrufbar, inklusiv detailliert beschriebener Inhaltsstoffe.